

## Inhalt

|                                                                                     |    |
|-------------------------------------------------------------------------------------|----|
| Einleitung . . . . .                                                                | 1  |
| Husserls Idee der Logik als Wissenschaftslehre [zu Husserls ‘Einleitung’] . . . . . | 15 |
| Die ‘Vorbereitenden Betrachtungen’ [§§ 1–11] . . . . .                              | 23 |

### I. ABSCHNITT

#### DIE STRUKTUR DER OBJEKTIVEN FORMALEN LOGIK

##### *A. Der Weg von der Tradition zur vollen Idee der formalen Logik*

|                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                              |    |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----|
| 1. Die drei Schichten subjektiver Leistungen in den Formalwissenschaften, die ihnen entsprechenden Evidenzformen und Disziplinen [§§ 12–22] . . . . .                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                        | 40 |
| Allgemeine Charakteristik des Vorhabens 40 – Zur Bedeutung von ‘Analytik’ und ‘analytisch’ bei Husserl 42 – Die Formenlehre der Urteile als Disziplin [§ 13] 43 – Die Konsequenzlogik als Disziplin [§ 14] 44 – Das Verhältnis von Wahrheitslogik und Konsequenzlogik. Ein Seitenblick auf Kants ‘Logik der Wahrheit’ [§ 15] 47 – Die Evidenzunterschiede, welche die Dreischichtung begründen [§ 16]: Verworrenheit, Deutlichkeit und Klarheit der Antizipation 48 – Die Klarheit der Antizipation und die Klarheit der Selbsthabe 56 – Das Verhältnis von Wahrheitslogik und Konsequenzlogik [§§ 19–20] 58 – Die Identität des Urteils [§§ 21–22] 60 – Das Erkenntnisinteresse in der Dreischichtung der formalen Logik. Eine Doppeldeutigkeit im Begriff der Erfüllung 62 |    |
| 2. Formale Apophantik und formale Ontologie [§§ 23–27] . . . . .                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                             | 64 |
| Zum Verhältnis von formaler Logik (Apophantik) und formaler Mathematik (als formale Ontologie betrachtet) [§§ 23–27 a)] 64 – Die drei Stufen von Aufgaben (Disziplinen) der formalen Logik [§ 27 b)] 71                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                      |    |
| 3. Die Architektur der formalen Logik. Die Aufgabe einer ‘Theorie der möglichen Theorieformen’ und die korrelative Mannigfaltigkeitslehre [§§ 28–36] . . . . .                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                               | 73 |

Husserls Interpretation der formal-axiomatischen Mathematik als 'Theorie der möglichen Theorieformen'. Die Idee der mathesis universalis [§§ 28–30, 32–35] 73 – Das Verhältnis der drei Schichten von subjektiven Leistungen zu den drei Stufen von Aufgaben (bzw. Disziplinen) in der Mannigfaltigkeitslehre 78 – Die verschiedenen Formulierungen und Husserls Verwendung des Begriffs der Definitheit [§ 31] 80 – Husserls Selbstbeurteilung bezüglich Hilbert [§ 31] 85 – Husserls Begriff der Definitheit und die Ergebnisse der Grundlagenforschung 86

*B. Phänomenologische Aufklärung der Doppelseitigkeit  
der formalen Logik als formaler Apophantik  
und formaler Ontologie*

4. Einstellung auf Gegenstände und Einstellung auf Urteile [§§ 37–46] . . . . . 88  
 Vorbemerkung zur phänomenologischen Methodik: Kann es eine 'phänomenologische Aufklärung' ohne Epoché geben? 88 – Das Verhältnis von formaler Ontologie und formaler Apophantik 89 – Der Nachweis der Doppelseitigkeit von formaler Apophantik und formaler Ontologie durch den Aufweis des wissenschaftlichen Interesses an der Wahrheit und Richtigkeit von Urteilen [§§ 44–46] 97
  
5. Apophantik als Sinneslehre und Wahrheitslogik. Formale Mathematik als Wissenschaft purer Sinne und als formale Ontologie [§§ 47–54] . . . . . 104  
 Urteile als pure Sinne betrachtet [§§ 47–50] 104 – Das Eigenrecht der reinen, um Fragen der Wahrheit und der Anwendung unbesorgten Mathematik [§§ 51–53] 107 – Ist die Mathesis reiner Sinne noch Ontologie? [§ 54] 110

## II. ABSCHNITT

### VON DER FORMALEN ZUR TRANSZENDENTALEN LOGIK

1. Psychologismus und transzendente Grundlegung der Logik [§§ 55–68] . . . . . 113  
 Über das Recht der subjektiv gerichteten Thematisierung logischer Leistungen und die Grenze zum Psychologismus [§§ 55–57] 113 – Die Begründung des logischen Idealismus durch die Analyse der Zeitlichkeit realer und irrealer Gegenstände 116 – Die grundlegende Funktion der Evidenz für die Kritik der Vernunft [§§ 58] 118 – Evidenz als intentionale Leistung der Selbstgebung [§§ 59–60] 120 – Intentionalität (gegenständlicher Sinn) und Konstitution [§§ 61–65] 122 – Die Aufgabe einer transzendentalen Kritik der Erkenntnis [§§ 66–68] 125

|                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                         |     |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----|
| 2. Ausgangsfragen der transzendental-logischen Problematik. Die Grundbegriffsprobleme [§§ 69–72] . . . . .                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                              | 128 |
| Aufklärung der verborgenen subjektiven Leistungen für die ‘geraden’ Evidenzen der analytischen Sphäre [§§ 69–70a] 128 – Von der verborgenen Methode der Evidenzgewinnung zur echten Evidenzmethode der logischen Grundbegriffe [§ 70b)–§ 72] 130                                                                                                                                                                                                                                                                        |     |
| 3. Husserls Kritik der idealisierenden Voraussetzungen in Logik und Mathematik [§§ 73–81] . . . . .                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                     | 133 |
| Die Methode der Kritik logisch-mathematischer Idealitäten. Die vernünftige Motivation von Idealitäten 133 – Beispiele für die Sinnkritik der Idealitäten in Logik und Mathematik: Die Identität der Bedeutung und die Idealitäten des Und-so-weiter [§ 73] 139 – Über subjektive Evidenzgesetze und ihre objektiven Korrelate in den logischen Prinzipien. Der Satz vom Widerspruch und der Satz vom ausgeschlossenen Dritten [§§ 75–81] 144 – Die Frage nach dem rechtgebenden Erfahrungsboden für Idealisierungen 147 |     |
| 4. Rückführung der Evidenzkritik der logischen Prinzipien auf die Evidenzkritik der Erfahrung [§§ 82–91] . . . . .                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                      | 151 |
| Bemerkung zu den Begriffen syntaktische Form und syntaktischer Stoff sowie Kernstoff und Kernform [in ‘Beilage I’, 299–313] 151 – Genetische Urteilstheorie: Die sinngenetische Reduktion der Urteile auf Urteile über syntaktisch ungeformte Gegenstände [§§ 82–87] 152 – Bemerkung zum ‘Urteil im weitesten Sinne’ 159 – Erste Erträge der genetischen Urteilstheorie: Die verborgenen Voraussetzungen der Deutlichkeitsevidenz und des Satzes vom ausgeschlossenen Dritten [§§ 87–90] 160                            |     |
| 5. Die subjektive Begründung der Logik kann nur im Rahmen der transzendentalen Phänomenologie gelingen [§§ 92–93] . . . . .                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                             | 167 |
| 6. Die transzendente Phänomenologie als reine Egologie [§§ 94–100] . . . . .                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                            | 173 |
| Reine Egologie in den Cartesianischen Meditationen 173 – Das Verhältnis von transzendentaler Phänomenologie und eidetischer Psychologie [§ 99] 183 – Rückblick auf die philosophische Tradition und Seitenblick auf Kants ‘transzendente Logik’ [§ 100] 185                                                                                                                                                                                                                                                             |     |
| 7. Die subjektive Grundlegung der objektiven formalen Logik in der Phänomenologie der Vernunft [§§ 101–107] . . . . .                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                   | 190 |
| Der Sinn einer Begründung der logischen Prinzipien auf absolutem Boden und das Problem der Selbstbegründung der Phänomenologie 190 – Das falsche Ideal der absoluten, endgültigen Evidenz 194                                                                                                                                                                                                                                                                                                                           |     |
| Resümee: Die Einfügung der formalen Logik in die volle Idee der Wissenschaftslehre. Reduktion und Kritik . . . . .                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                      | 201 |

|                                   |     |
|-----------------------------------|-----|
| Anmerkungen . . . . .             | 203 |
| Literatur . . . . .               | 237 |
| Namen- und Sachregister . . . . . | 251 |